

daß nur noch Teile der verschiedenen Einleitungen abzufassen sind. Der im vorherigen Bericht erwähnte, mit den neuen Satzverfahren zusammenhängende Schaden – versehentliche Tilgung eingegebener Texte – konnte noch nicht vollständig ausgeglichen werden. – Privatdozent Dr. E. Tresp (Fribourg) hat das Manuskript seiner Edition der Viten Ludwigs des Frommen des Thegan und des sogenannten Astronomus eingereicht, Herr Löwe als Betreuer hat es bereits geprüft. Die Einleitung der Astronomus-Edition soll durch einen Aufsatz im DA entlastet werden. Die entsprechenden Studien zu den *Gesta Hludowici imperatoris* des Trierer Chorbischofs Thegan sind als Band 32 der Schriften der MGH erschienen. – Bei dem von Prof. I. S. Robinson (Dublin) eingereichten Editionsmanuskript zu den Chroniken Bertholds und Bernolds ist die Überarbeitung und technische Einrichtung noch nicht abgeschlossen. – Prof. H. F. Haefele (Zürich) hat, auch im vergangenen Jahr unterstützt von Frau Dr. Ch. Gschwind-Gisiger, die Kommentierung der Ausgabe der *Casus S. Galli* weitergeführt, Prof. H.-G. Krause (Hamburg) steht mit seiner Ausgabe der *Vita Leonis IX papae* kurz vor dem Abschluß, während Dr. H. Seyffert (Kiel), planmäßig fortschreitend, die Arbeit an dem sechsten der sieben an Kaiser Heinrich IV. gerichteten Bücher Benzos von Alba beenden konnte, so daß der Abschluß eines Rohmanuskripts für Text und Übersetzung im Laufe des Jahres 1989 zu erwarten ist. – Dr. K. Naß (Göttingen) hat den Text des *Annalista Saxo* nach dem Autograph (Paris, Bibliothèque Nationale 11851 [Sangerm. 440]) vollständig kollationiert und dabei festgestellt, daß G. Waitz (MGH SS 6) bis zu den Nachrichten des Jahres 906 lediglich Eckharts *Editio princeps* nachdruckt, die wiederum auf einer emendierten Abschrift des 17. Jahrhunderts fußt; paläographische Analysen scheinen zu ergeben, daß die Handschrift nicht nach Berge oder Nienburg gehört, sondern eher zum Neuwerkstift in Halle; auch konnte manche Hand der Lesereinträge näher bestimmt werden. – Prof. W. M. Grauwen O. Praem. (Brüssel/Abtei Possel), der Bearbeiter der Viten Norberts von Xanten, hat außer einigen Publikationen zu Norbert hauptsächlich Teile der Einleitung zur *Vita B* verfaßt und will eine Detailstudie zur Überlieferungsgeschichte vorlegen. – Prof. J. Petersohn (Marburg) hat sich hauptsächlich der sogenannten Prüfeninger *Vita* des Otto von Bamberg gewidmet, die lediglich in vier Handschriften des Großen Österreichischen Legendaris überliefert ist, von denen wiederum sich die Melker Überlieferung (Stiftsbibliothek 492) – obwohl jung – als die beste herausgestellt hat. – Frau Prof. A.-D. von den Brincken (Köln) hat nach weitgehender Erledigung der notwendigen Bibliotheksreisen einen „vorläufigen Abschlußbericht“ über die Überlieferung der Chronik des Martin von Troppau verfaßt: „Die Textzeugen der Chronik Martins von